

Mittelstandsunion spricht sich gegen weitere Hilfskredite für Griechenland aus

Befragung unter Mitgliedern von fünf Bezirksverbänden bringt eindeutiges Votum – „Massive Unterstützung“ für Haltung des Landesvorstands

München. Ein drittes milliardenschweres Hilfspaket für Griechenland – Ja oder Nein? Der Landesvorstand der Mittelstandsunion hatte sich bereits Mitte Juli bei einem Treffen auf Schloss Atzelsberg bei Erlangen festgelegt: **Nein** lautete der einstimmige Beschluss der Führung. Der Vorstand wollte

sich aber auch der Unterstützung seiner Mitglieder sicher sein und startete kurzfristig eine Umfrage. „**Da es sich bei den Griechenland-Hilfen um einen laufenden Prozess handelt, mussten wir das schnell machen**“, sagt **Thomas Schmatz**, Vorsitzender des Bezirksverbands München. Durch das Ergebnis

fühlt Schmatz sich und die anderen Bezirksvorstände in ihrer Haltung bestätigt. „**Zwischen 82 und 92 Prozent haben gegen ein drittes Hilfspaket gestimmt.**“ Zwar seien die Befragungen noch nicht komplett abgeschlossen, aufgrund der nahenden Entscheidung habe man aber die Zwischenergebnisse ver-

öffentlicht, um noch in den Entscheidungsprozess eingreifen zu können. „**Die Tendenz ist klar erkennbar.** Wir haben dadurch massive Unterstützung durch die Mitglieder erhalten“, sagt Schmatz.

Er kritisiert, dass bei der Griechenland-Rettung permanent Vereinbarungen gebrochen würden,

um neue Maßnahmen durchführen zu können. Das führe auf Dauer zu einem Werte-Verfall und einer zunehmenden Politikverdrossenheit, weil keine Glaubwürdigkeit mehr existiere. „**So wie man jetzt gerade Politik macht, geht es nicht weiter!**“, meint Schmatz. Er werde sich zusammen mit seinen

Kollegen weiter dafür einsetzen, dass Griechenland kein weiteres Hilfsprogramm erhalte und dass das Land durch einen Grexit aus dem Euro ausscheidet.

An der Befragung nahmen die Bezirksverbände Niederbayern, München, Mittelfranken, Oberfranken und Schwaben teil. – cru